



Bild: Nadelholzhäubling
Aufnahmestandort: Gassenwald, Tolä 4.7.2004

Nadelholzhäubling

(*Galerina marginata*)

Hut:

4 - 8 cm, bald ausgebreitet, mittel- braun, beim Trocknen ockerlich ausbleichend, Rand gerieft. Lamellen schmal ockerlich bis fuchsigbraun.

Stiel:

4 - 7 cm lang und 0.7 cm breit, mehrheitlich gleichfarbig.

Basis bräunend.

Unterhalb der undeutlichen Ringzone silbrig überfasert.

Ring häutig - bald vergänglich.

Geruch und Geschmack: Mehlartig.

Vorkommen:

Juli bis November, meist auf morschem Nadelholz, seltener auf Laubholz.

Der Pilz wächst einzeln, rasig oder zum Teil auch büschelig.

Wert:

Lebensgefährlich

Giftig !

⇒ Enthält Amatoxine, wie der grüne Knollenblätterpilz.

Es ist anzuraten in den Wäldern von Leukerbad auf das Sammeln von Stockschwämmchen zu verzichten, oder beim geringsten Zweifel die Pilze bei einer der vier amtlichen Pilzkontrollstellen des Oberwallis überprüfen zu lassen.

Die Gemeindeverwaltung



Eine Verwechslung zwischen:

Dem Stockschwämmchen (*Kuehneromyces mutabilis*), einem geschätzten Speisepilz und dem Nadelholzhäubling (*Galerina marginata*) wäre verhängnisvoll!

Es wurde festgestellt, dass beide Pilzarten in nächster Nähe und auf dem gleichen Substrat vorkommen.

Beide Arten besiedeln in den Wäldern von Leukerbad morsche Nadelholzstrünke, Äste und Wurzeln und sehen sich täuschend ähnlich.



Stockschwämmchen

(Kuehneromyces mutabilis)

Hut:

5-8 cm, konvex, stark hygrophan (*feuchtigkeitsbedingte Verfärbung*), anfangs zimtbraun dann von der Mitte her ockerbraun ausblasend. Lamellen fuchsigbraun.

Stiel:

5 cm hoch und 0.5 cm breit, unterhalb des häutigen Ringes flockig schuppig.

Vorkommen:

büschelig auf Stümpfen von Laub und Nadelbäumen.

Frühjahr bis Herbst.

Wert:

Guter Speisepilz.

Bild: Stockschwämmchen

Aufnahmestandort: Gassenwald, Tolä 26.06.2004